

Fesselnde Bühnenkost

Englischsprachiges Theaterstück „The Dark Lord an The White Witch“ begeistert Realschüler in der ersten Stunde nach den Ferien

LIPPSTADT ■ Die Ferien sind vorüber und gleich in der ersten Unterrichtsstunde steht Theater auf dem Lehrplan – wenn dass kein prima Schulstart ist.

So dachten am Dienstagmorgen offenbar auch die Schüler der sechsten und siebten Jahrgangsstufe der Drost-Rose-Realschule und stürmten gut gelaunt in die Turnhalle, denn dort ging das englischsprachige Theaterstück „The Dark Lord and the White Witch“ über die Bühne.

Bereits zum dritten Mal gastierte das „White Horse Theatre“ an der Städtischen Realschule. Ihre aktuelle Inszenierung setzt sich in äußerst witziger Weise mit Themen aus „Der Herr der Ringe“

auseinander: eine unterhaltsame, doch nicht unbedingt einfache Bühnenkost.

Zur Einstimmung und zum besseren Verständnis hatten die Schüler das Stück daher bereits im Unterricht besprochen und der guten Unterhaltung stand somit nichts mehr im Weg.

Wer Tolkiens Roman liebt, der hatte bei dieser Mini-Ausgabe des „Herrn der Ringe“ jedenfalls Grund genug zum Lachen. Ort der Handlung war nicht etwa „Mittelerde“, sondern „Underearth“. Hier haust ein munteres Völkchen und feiert vergnügte Feste. Doch der Frieden wird bedroht vom düsteren Lord Morbus. Desse finstere Macht kann diesmal nicht besiegt werden

vom wackeren Frodo, sondern von einer Königin, die nur das Gute im Sinn hat.

Glücklicherweise wird in „Underearth“ gerade das Mädchen Gala zur Königin der Gänseblümchenketten gewählt und unverzagt begibt sich die holde Maid auf eine gefährliche Reise und besiegt natürlich den bösen Herrscher.

Das Abenteuer dauerte lediglich eine knappe Stunde und ein karges Bühnenbild erforderte viel Phantasie. Doch durch die spielfreudige Darstellung des Ensembles war man plötzlich mittendrin in der Welt von „Underearth“ mit all seinen Kreaturen, wie den tollpatschigen Woks. So schön kann Englischunterricht sein. ■ co



Abenteuergarantie in der Drost-Rose-Realschule: Die Königin der Gänseblümchenketten war auf Reise durch das von gefährlichen Kreaturen befallene „Underearth“. ■ Foto: Cordes

ERWIN SIEBERT

Siemensstraße 29
91207 Lauf

Lauf, den 10.09.2004

An die Drost-Rose-Schule
Städt. Realschule für Jungen und Mädchen
Herrn Direktor Armin Wiegard

Dusternweg 16
59557 Lippstadt

Sehr geehrter Herr Wiegard!


Herzlichen Dank für den überaus freundlichen Empfang in Ihrer Schule. Wir haben es als wohltuend empfunden wie Sie uns die Schandtaten der Klasse 6 b von 1956 an Hand des Klassenbuches aufgezeigt haben. Auch Ihre Ausführungen über die heutige Situation Ihrer Schule und der Schulen im Allgemeinen hat uns gefallen. Es war interessant zu sehen was sich am Dusternweg seit 1956 zum Positiven verändert hat.

Vielen Dank für die leihweise Überlassung des Klassenbuches. Wir hatten so die Möglichkeit am Abend noch eingehender unsere Unarten zu betrachten. Ich habe die Möglichkeit wahrgenommen das Klassenbuch einzuscannen um daraus für unsere Broschüre „50 Jahre Klasse 6 b 1956“ zu schöpfen.

Wir haben die Bitte, den Besuch 2006 wiederholen zu dürfen. Gleichzeitig laden wir Sie und Herrn Weismüller zu unserem Jubiläumsabend ein (erstes oder zweites Wochenende im September 2006). Für die Einladung an Herrn Weismüller benötige ich seine Adresse. Das Klassenbuch, das ich Ihnen hiermit dankbar zurücksende, wäre doch ein gutes Jubiläumsgeschenk (50 Jahre Aufbewahrungsfrist sind abgelaufen) ?

Nochmals herzlichen Dank auch im Namen aller Klassenkameraden

Erwin Siebert



Anlagen



Schüler streiten mit Argumenten

Erstmals nehmen drei Lippstädter Schulen am Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“ teil

LIPPSTADT ■ „Wir möchten mit der Teilnahme an dem Wettbewerb eine Gesprächskultur entwickeln“, so Wolfgang Brülle, Schulleiter vom Gymnasium Schloss Overhagen. Gemeinsam mit der Drost-Rose-Realschule und der Wilhelmschule nimmt das Gymnasium am Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“ teil. Am Mittwoch erhielten die drei Bildungseinrichtungen, die nun einen Schulverbund bilden, von der Frankfurter Hertie-Stiftung ihre Aufnahmeurkunden für den Wettbewerb.

Frank Hielscher von der gemeinnützigen Stiftung, die das bundesweite Projekt durchführt, klärte die Schulvertreter im Gymnasium Schloss Overhagen über das Procedere von „Jugend debattiert“ auf. Erstmals nehmen daran Schulen aus dem Raum Lippstadt teil, bundesweit sind 400 Bildungseinrichtungen mit rund 40 000

Schülern und 1 200 Lehrern beteiligt. In zwei Altersgruppen sollen die Schüler ihre Debattierfähigkeit unter Beweis stellen. Der Wettbewerb erfolgt auf den vier Ebenen Klasse, Schulverbund, Land und Bund.

Debattiert wird über politische oder soziale Fragen wie „Sollen muslimische Lehrerinnen im Unterricht ein Kopftuch tragen dürfen?“ Jeweils vier Schüler diskutieren miteinander. Jeder erhält zunächst zwei Minuten ungestörte Redezeit. Es folgen 24 Minuten freie Aussprache. Für das Schlusswort steht jedem Teilnehmer eine Minute zur Verfügung.

Als Juroren fungieren Eltern und Lehrer, auf Bundesebene sogar Prominente wie Roman Herzog oder auch Sandra Maischberger. Bewertet werden dabei Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft. „Das soll

aber keine Bewertung à la Popstars sein. So von wegen »Du siehst zwar toll aus, aber debattieren kannst du nicht«, erklärt Frank Hielscher.

Deshalb müssen die Juroren geschult werden. Das geschieht bei einem speziellem Rhetorik-Training, das im November im Gymnasium Schloss Overhagen stattfinden soll. Anschließend unterrichten die Lehrer ihre Schüler klassenweise in der Kunst des Debattierens, bevor diese dann miteinander um Argumente streiten.

Wer sich im Klassenverband, Schulverbund und beim Landesfinale in Köln durchgesetzt hat, nimmt am 12. Juni 2005 am Bundesfinale in Berlin teil. Der Bundesieger von „Jugend debattiert“ gewinnt eine sechstägige Akademie-Woche und die Aufnahme in das Alumni-Programm der Hertie-Stiftung. ■ tru



Frank Hielscher von der Hertie-Stiftung (4.v.l.) verteilte die Aufnahmeurkunden an die Vertreter der drei teilnehmenden Lippstädter Schulen. ■ Foto: Rusche



Drost-Rose-Schüler Kreismeister

Jubeln durften im Soester Jahnstadion diese Jungen der Drost-Rose-Realschule Lippstadt, denn sie errangen den Kreismeistertitel im Fußball mit einem 5:0-Erfolg über die Hansa-Realschule Soest, einem 2:0 gegen die Christian Rohlf's Realschule Soest, einem 3:0 gegen das Gymnasium Antonianum Geseke und einem 3:0 gegen die Realschule Werl. Beteiligt an diesem Erfolg waren Andreas Brozmann, Salvatore Cirivello, Markus Piossek, Sascha Santiago, Paul Brozmann, Amon Tpoai, Prendra Raisingon, Miguel Gonzales, Marc Dieckenbrock, Marc Richter, Marcel Mackenbrock, Marcel Hingst, Kerim Gyvez und Matthias Brüggel. Im Mai wird das Team die Farben des Kreises Soest in der nächsten Runde gegen den Meister des Märkischen Kreises und aus Bochum vertreten. ■ Foto: Wolters

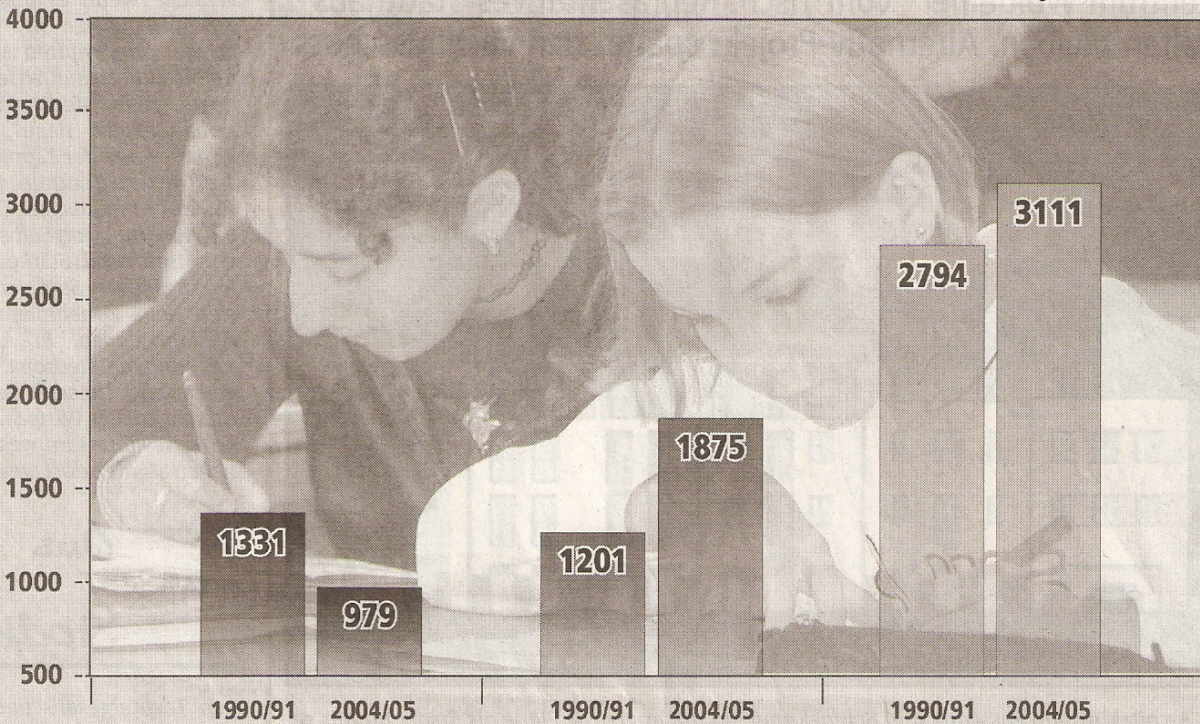


Projekt „Bläserklassen“ unterstützt

Einen Scheck über 3 000 Euro für ein ehrgeiziges Projekt überreichte Karl Brüggelolte (r.) von der Stadtparkasse Lippstadt an den Fördervereins-Vorsitzenden der Drost-Rose-Real-Schule, Jakob Kuhnert (l.), und seine Stellvertreterin, Hildegard Borgelt (M.). Dadurch sowie über vergünstigte Kreditbedingungen unterstützt das Geldinstitut das Projekt „Bläserklassen“, das seit Sommer 2002 an der Schule erfolgreich umgesetzt wird. Jeweils eine der vier Eingangsklassen wird zu einer Bläserklasse - die Schüler erhalten verstärkt Musikunterricht. So kann die Integration in die Klassengemeinschaft und die Sozialkompetenz gesteigert werden. Zur Zeit erlernen 78 Schüler ein Instrument in den Bläserklassen.

Schülerzahlen im Vergleich

■ Hauptschulen
■ Realschulen
■ Gymnasien



Grafik: Der Patriot

Seit Beginn der 90er Jahre ist die Zahl der Realschüler in Lippstadt enorm gestiegen. Spitzenreiter in der Gunst von Schülern und Eltern ist aber weiterhin das Gymnasium.

„Das hat Seltenheitswert“

Seit Anfang der 90er Jahre ist Schülerschaft der Realschulen um 56 Prozent gestiegen. Kehrseite des Booms: „Es ist wieder eng geworden“. Kleinste Klassen an Hauptschulen

LIPPSTADT ■ „Die Zahl“, sagte Fachbereichsleiter Franz-Josef Brenke, „hat Seltenheitswert.“ Seit Anfang der 90er Jahre ist die Schülerschaft der Lippstädter Realschulen um sage und schreibe 56 Prozent gestiegen - von 1200 im Jahr 1990 auf heute knapp 1900. Das geht aus der aktuellen Schulstatistik hervor, die die Verwaltung jetzt im Schul- und Kulturausschuss vorlegte.

Auch wenn sich weniger Viertklässler als im Vorjahr für die Realschule entschieden haben und erstmals seit Jahren die Schülerzahl nicht erneut gestiegen ist, so wählen doch immer noch vier von zehn Grundschulern bzw. deren Eltern diese Schulform.

Kehrseite des Booms: Trotz millionenschwerer Er-

weiterung ist die Raumsituation an den Realschulen durchaus ein Problem. So werden etwa in den beiden Realschulen am Düsternweg acht Klassen pro Jahrgang unterrichtet - ausgelegt ist das Zentrum für sieben Klassen. Brenke: „Es ist wieder eng geworden.“ Allerdings wird die Situation durch die Abkehr vom Klassenzimmer zum Lehrerraumprinzip aufgefangen. Dabei kommt die Klasse zum Lehrer und nicht umgekehrt.

Auch mittelfristig wird es bei drei bis vier Klassen pro Jahrgang an allen Realschulen bleiben. Eine nachhaltige Entspannung sei „nicht zu erwarten“, heißt es in dem Verwaltungsbericht.

„Erfreulich“ nannte es Franz-Josef Brenke, dass an allen drei heimischen Haupt-

schulen in diesem Schuljahr zwei fünfte Klassen gebildet werden konnten. Die Übergangsquote ist erstmals seit Jahren wieder leicht angestiegen - jeder sechste Grundschulter (17,6 Prozent, Vorjahr: 15,2 %) wechselte zu dieser Schulform.

Gymnasien mit größtem Anteil am Schüler-Kuchen

Positiv seien auch die niedrigen Klassenstärken, so der Fachbereichsleiter. Haupt- schulklassen sind mit durchschnittlich 21,8 Schülern weit kleiner als an Realschulen (26) oder Gymnasien (28,7). Die Hauptschule verlor seit Anfang der 90er Jahre 350 Schüler, die Zahl sank von 1330 auf 980 - minus 26 Prozent.

Die vier Lippstädter Gym-

nasien lagen und liegen in der Gunst von Schülern und Eltern eindeutig vorn. Die Schülerzahl stieg seit 1990 von knapp 2800 auf zurzeit über 3100 (davon knapp 2100 in den Klassen 5 bis 10) - plus zehn Prozent.

An den Lippstädter Grund- schulen ist die Schülerzahl seit sieben Jahren rückläufig. Die 13 Einrichtungen der Primarstufe werden zurzeit von 2860 Jungen und Mädchen besucht. An einzelnen Schulen bestehen nach wie vor räumliche Engpässe, so Brenke mit Blick auf Benninghausen und Dedinghausen. Zum Weiterbildungskolleg gehen derzeit 380 Studierende, die beiden städtischen Sonderschulen (Pestalozzi- und Hedwigschule) werden gegenwärtig von 333 Schülern besucht. ■ hei

Schüler für Ursachen des Klimawandels sensibilisieren

Biologe Holger Voigt machte Schüler der Drost-Rose-Realschule mit den Folgen der Erderwärmung vertraut. Anschauliche Beispiele durch Live-Satellitenbilder

LIPPSTADT ■ „Ein Hurricane kann im Durchmesser bis zu 2 000 Kilometer groß sein“, erklärt Holger Voigt und blickt in Dutzende staunende Schüleraugen. Der Biologe von Geoscopia ist im Auftrag der Klimaorganisation „Germanwatch“ an die Drost-Rose-Realschule gekommen, um im Erdkunde-Unterricht

Hintergründe zum Thema „Klimawandel“ zu vermitteln. Statt in trockenem Frontalunterricht serviert er das Thema mit einer Fülle von Satellitenbildern, die teils sogar live ins Forum der Schule am Düsternweg übertragen werden. „Per Satelliten-Empfangsanlage bekommen die Schüler die aktuellsten Bilder

direkt zu sehen, schneller erhalten auch die verschiedenen Wetterinstitute die Daten nicht“, lässt Holger Voigt wissen.

Die Klimaexpedition steht im Zeichen der von der UNO-Generalversammlung für die Jahre 2005 bis 2014 ausgerufenen Weltdekade „Bildung für Nachhaltige Entwick-

lung“. Dabei sollen Schüler für wesentliche Themen wie das Abschmelzen der Gletscher, den Anstieg des Meeresspiegels oder auch die Bedrohung der Urwälder sowie die Ursachen sensibilisiert werden.

„Wir müssen in diesem Jahrzehnt einen Wechsel der Klimasituation hinbekommen. Den Klimawandel stoppen können wir zwar nicht, aber wir können ihn verlangsamen“, erläutert Biologe Voigt den Schülern und bezieht in die Ausführungen auch Details des Kyoto-Abkommens mit ein, das von den einzelnen Staaten bald umgesetzt wird. Dann zeigt er eindrucksvolle Nachtaufnahmen von der Erde und den hell erleuchteten Zentren in Nordamerika, Europa und Ostasien und erklärt: „In diesen drei Bereichen der Erde wird 70 Prozent der gesamten Energie verbraucht.“

Schülerfragen beantwortet er auch. „Wie funktioniert ein Wirbelsturm?“ möchte einer der Schüler wissen. Voigt erklärt es einfach und verständlich. Heute geht das Projekt an der Realschule in die zweite Runde. ■ bw



Biologe Holger Voigt erläuterte Schülern der Jahrgangsstufe 8 anhand von Live-Satellitenbildern Details zum Thema „Klimawandel und seine Ursachen“. ■ Foto: Winkelmann

Erdklima im Wandel

Schüler der Drost-Rose-Realschule für das Thema Erderwärmung sensibilisiert

LIPPSTADT ■ Erdkunde-Unterricht zum aktuellen Thema „Klimawandel“ erlebten gestern die Schülerinnen und Schüler der Drost-Rose-Realschule. Live-Satellitenbilder unterstützten den Vortrag des Biologen Holger Voigt, der im Auftrag von Germanwatch ausführlich über Ursachen und Präventionsmaßnahmen für die Erderwärmung informierte.

Mit Hilfe des Projekts, das heute in die zweite Runde

geht, sollen die Schülerinnen und Schüler für das Thema Klimawandel sensibilisiert werden, um in Zukunft selbst bewusster mit Ressourcen und Energie umgehen zu können.

Hintergrund des etwas anderen Unterrichts ist die mit diesem Jahr beginnende Weltdekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“, die von der UNO-Generalversammlung ausgerufen wurde. Lippstadt →

Graf Bernhard...

...ist es manchmal schon etwas mulmig zumute, wenn er über die vorhergesagte Erderwärmung nachdenkt. Vor allem in seiner Rüstung mit Kettenhemd könnte es ihm da schon ordentlich heiß werden. Mit Erleichterung hat der edle Ritter daher vernommen, dass sich Schülerinnen und Schüler der Drost-Rose-Realschule jetzt intensiv mit dem Thema „Klimawandel und Prävention“ auseinandersetzen. Die jüngeren Generationen haben später schließlich am meisten unter den Folgen der Veränderungen zu leiden. Besonders gefreut hat es Graf Bernhard daher, als er hörte, dass die Schüler

Graf Bernhard



sich während eines Projektvortrags aktiv beteiligten und auch Zwischenfragen stellten. Darin sieht der Edle Herr zur Lippe den Beweis, dass solch wichtige Themen nicht - wie so häufig behauptet - an den jungen Leuten von heute einfach vorbeigehen.



Ergriffen die Initiative zur Hilfe für die Flutopfer: die Schüler-sprecherinnen Sabine Witt (r.) und Katharina Neubert.

Schüler helfen

An der Drost-Rose-Realschule 1000 Euro für Projekt von Pater Theophil gesammelt

LIPPSTADT ■ Die Unterstützung für Pater Theophil hält an. Berichte über die Flutkatastrophe in Südostasien weckten auch bei den Schülern der Drost-Rose-Realschule den Wunsch zu helfen.

Die Schülersprecherinnen Sabine Witt und Katharina Neubert hatten die Initiative ergriffen, ein konkretes Projekt zu unterstützen. Angeregt durch einen Patriot-Artikel fiel die Wahl schnell auf

den Lippstädter Pater Theophil, der auf Nias ein Waisenhaus bauen will.

Durch Kontakte zu Pater Theophils Nichte Gaby Weichert erhielten die Schülersprecherinnen zusätzliches Info-Material, so dass sie ihren Mitschülern die Situation auf Sumatra eindringlich schildern konnten. Eltern und Schüler zeigten sich spendierfreudig, so dass insgesamt rund 1 000 Euro zusammenkamen.

Mit überzeugenden Argumenten gepunktet

Im Gymnasium Schloss Overhagen qualifizierten sich Lippstädter Schüler für die Landesauswahl des Wettbewerbs „Jugend debattiert“

LIPPSTADT ■ Sabine Christiansen hätte von den Jugendlichen noch einiges lernen können. So geschickt, engagiert und diskussionsfreudig wie die 24 Schüler der Schulen Gymnasium Schloss Overhagen, Drost-Rose-Realschule und Wilhelmschule ihre Redekunst beim Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“ im Gymnasium Schloss Overhagen präsentierten, zeigten sie, dass sie mit Argumenten sehr gut überzeugen können. Dabei haben sich Arndt Deimel (Gymnasium Schloss Overhagen), Linda-Kelly Mortimer (Drost-Rose-Realschule), Julia Hahn (Gymnasium Schloss Overhagen) und Miriam Ahlke (Wilhelmschule) für die Teilnahme am Landeswettbewerb in Köln qualifiziert.

Jeweils vier Schüler aus der Sekundarstufe I und aus der Sekundarstufe zwei hatten zuvor an der Finalrunde teil genommen. Im Theatersaal von Gymnasium Schloss Overhagen mussten sie gegeneinander antreten und beweisen, welche Fach-

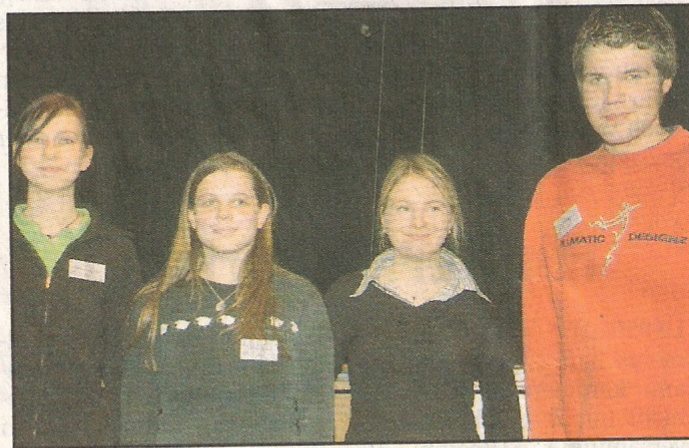
kenntnisse und Überzeugungskraft in ihnen stecken.

„Was ich sehe, sind sehr erfrischende Debatten mit guten Argumenten,“ lobte anschließend Ingrid Morfeld, Koordinatorin für den am Wettbewerb erstmals teilnehmenden Lippstädter Schulverbund. Seit Monaten hätten sich Lehrer und Schüler im Unterricht intensiv auf „Jugend debattiert“ vorbereitet und verschiedene Redetechniken erlernt, berichtet

Morfeld. Zuvor hatten sich die Lehrer von der den Wettbewerb ausrichtenden Hertie-Stiftung in der Kunst des Debattierens unterweisen lassen. „Dieses Wissen haben wir dann an die Schüler weiter gegeben,“ so Morfeld. „Und das gute Ergebnis sieht man hier.“

Die vier Finalisten der Sekundarstufe zwei mussten beispielsweise über das Thema „Soll das allgemeine Wahlrecht auf 16 Jahre he-

rabgesetzt werden“ diskutieren. Vor zehn Tagen haben sie von der Hertie-Stiftung erfahren, dass sie sich auf dieses Thema vorbereiten müssen. Nun streiten sie in teils lockerem, teils bemühtem Ton in der Endrunde über das Für und Wider eines solchen Rechts. Zwei Minuten Zeit bleibt jedem der Vier, um seine Position vor den anderen plausibel darzulegen. Danach folgt eine 15-minütige hitzige Debatte, wo die Schüler noch einmal sehr genau ihre Argumente erläutern. „Auch 16-Jährige sollten wählen dürfen,“ meint beispielsweise Julia Hahn, „Schließlich haben Wahlscheidungen etwas mit Reife und nichts mit dem Alter zu tun.“ Arndt Deimel hält dagegen, dass die Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren eine Zeit des Umbruchs mitemachen. „16-Jährige haben noch nicht ihre Position im Leben gefunden. Wie sollen sie da vernünftig wählen können,“ argumentiert der Gymnasiast aus Overhagen und ringt um die überzeugenden Worte. ■ mes



Sie haben gesiegt und nehmen nun am Wettbewerb auf Landesebene teil: (v.l.): Linda-Kelly Mortimer, Miriam Ahlke, Julia Hahn und Arndt Deimel.



Debattieren leicht gemacht

Mit vielen neuen Erfahrungen kehrten jetzt zwei Schülerinnen der Wilhelm-Hauptschule (WHS) und der Drost-Rose-Realschule (DRRS) vom Landeswettbewerb Jugend debattiert aus Dortmund zurück. Sie hatten sich im März als Siegerinnen des Schulverbundes Lippstadt für den Wettbewerb qualifiziert. Die Sieger der einzelnen Schulverbände aus ganz Nordrhein-Westfalen trafen sich nun in Dortmund um die vier besten Debattierer zu bestimmen. Leider konnten sich die beiden Lippstädterinnen Miriam Ahlke (WHS, l.) und Linda-Kelly Mortimer (DRRS, r.) nicht für das Landesfinale in Köln qualifizieren. Zur Debatte stand zum Beispiel die Frage, ob das Tragen von Kopfbedeckungen in Schulräumen grundsätzlich verboten werden soll?

Frühstücken für einen guten Zweck

Das Cafeteria-Team der Drost-Rose-Realschule unterstützt zwei Patenkinder in Honduras und in Indonesien. Spezialitätenwochen fördern die Nachfrage. Überschuss wird gespendet

LIPPSTADT ■ Mit einer ungewohnten Spendenaktion macht jetzt die Drost-Rose-Realschule von sich reden. Das Cafeteria-Team der Schule unterstützt ein Patenkind in Honduras.

Vor vier Jahren gründeten Schülerinnen und Schüler der Drost-Rose-Realschule im Zuge einer freiwilligen Aktion eine Cafeteria. Mittlerweile ist daraus eine Wahlpflicht-AG entstanden. Die 20 Schüler und Schülerinnen der Klassen 9 und 10 unter der Leitung ihrer Lehrerinnen Scheins und Stuckenschneider sind für das leibliche Wohl der rund 700 Drost-Rose-Schüler und der 44 Lehrer zuständig. In der ersten großen Pause versorgen sie ihre Mitschüler mit morgens frisch belegten Brötchen.

In der vergangenen Woche



Stolz sind die Mitglieder des Cafeteria-Teams der Drost-Rose-Realschule auf den Erfolg ihrer Spendenaktion.

fand eine Aktionswoche unter dem Motto „italienisches Frühstück“ statt. Mozzarella, Schinken, Tomaten, Basilikum und frischer Salat stießen bei den Kunden der Cafeteria auf so große Resonanz, dass eine weitere Aktion schon in Planung ist. So findet in zwei Wochen die „französische Woche“ mit Baguettes und Croissants statt.

Das Beste an der ganzen Sache: Jeder Kunde unterstützt mit seinem Einkauf noch eine gute Sache. Durch den erwirtschafteten Überschuss wird nämlich das Patenkind Wilson aus Honduras unterstützt. Seit Anfang dieses Jahres hat das Cafeteria-Team noch ein weiteres Patenkind namens Nurahmawati. Sie stammt aus dem Tsunami-Katastrophengebiet Indonesien.

Heiße Gefühle an der „Flirtlinie“

Großes Fest der Drost-Rose-Realschule: Pausenhof verwandelte sich in Erlebniswelt. Kicken wie die Profis - Tanzen wie die Stars. Internationale Küche lockte Feinschmecker

LIPPSTADT ■ Kicken wie die Profis, Tanzen wie die Stars und dazu aktuelle Musik aus den Charts - beim Schulfest der Drost-Rose-Realschule standen jetzt vor allem Spaß und Sport im Mittelpunkt. Der Schulhof verwandelte sich dabei in eine Erlebniswelt, die für die zahlreich erschienenen Festbesucher allerhand Attraktionen bot.

Da sich jede Klasse auf unterschiedlichste Weise auf das Schulfest vorbereitet hatte, war das Angebot an Ständen entsprechend vielfältig. Es reichte vom Dosenwerfen über Ponyreiten bis hin zum Tierquiz. Für heiße Gefühle bei den sommerlichen Temperaturen hatte die Schülervertretung eigens eine Flirtlinie eingerichtet. Wer jedoch eine kühle Erfrischung vorzog, konnte sich an der Cocktail-Bar bedienen. Große Resonanz fan-

den zudem die musikalischen Darbietungen der drei Bläserklassen, das afrikanische Trommeln und die sorgfältig einstudierten Tänze einzelner Schüler.

Eine besondere Rolle spielte beim Schulfest der Sport. So erfuhren die Aktionsstände des Coca-Cola-Mobils, das die Schule extra für ihr großes Fest hatte ge-

winnen können, enormen Andrang. Unter dem Motto „1000 Schulen in Bewegung“ konnten die Jugendlichen u.a. anhand einer Herzfrequenzmessung ihre körperliche Leistungsfähigkeit testen lassen oder ihre Geschicklichkeit beim Jonglieren oder Rasenski unter Beweis stellen. In einer knallrot umrahmten Arena kamen vor allem Fußballfans auf ihre Kosten. Wer jedoch lieber mit kleineren Bällen Sport macht, konnte am Badminton-Turnier teilnehmen. Ausdauer und Teamfähigkeit verlangte auch der Seifenkisten-Parcours. Unter dem Motto Drost-Rose-international konnten die Festbesucher außerdem eine kulinarische Reise durch die Heimatnationen der Schüler unternehmen und dabei u.a. Pizza, Döner, oder Grillwürstchen genießen. ■ awa



Ausdauer und Teamfähigkeit waren vor allem beim Seifenkisten-Parcours gefragt. Während der Vordermann lenkte, trieb der Hintermann die Kiste per Pedes an. ■ Foto: Walter

Schüler sollen Welt positiv sehen

Über 100 Schulabgänger feierten Abschluss von der Drost-Rose-Realschule in Eringerfeld. Theatergruppe hatte das Stück Meisterstube vorbereitet. Geduldfäden gebastelt

LIPPSTADT ■ Die Schüler sollen die Welt positiv sehen, lautete der Tenor in der Rede von Armin Wiegard, dem Schulleiter der Drost-Rose-Realschule, bei der Verabschiedung und Zeugnisübergabe der Jahrgangsstufe 10. „Ich empfehle euch, auch trotz der schlechten Nachrichten, mit Gelassenheit und Zuversicht das weitere Leben anzugehen“, so Wiegard zu seinen Schülern. „Sie sollen versuchen, die Dinge zu ändern, die sie ändern können und lernen mit den Dingen zu leben, die sie nicht verändern können“. Die Weisheit liege darin zu unterscheiden was man ändern könne und was nicht.

Die mehr als hundert Schulabgänger der Drost-Rose-Realschule hatten sich für ihre Abschlussfeier, in der Aula der ehemaligen Schule in Eringerfeld eingefunden und sich ein buntes Programm ausgedacht. Gemäß ihrem Motto „Die Meistars gehen die Schule bleibt stehn“ hatten Schüler der Theatergruppe das Stück Meisterstube vorbereitet. Hier stellten sie dar, wie sie sich in Zukunft als Friseur, Bürger-, Box- oder Bademeister, in einer Stammkneipe treffen. Auch das Schwarzlichttheater mit singenden Mündern, oder dem Moorhuhn-Spiel begeisterte das Publikum ebenso wie der



Aus der Hand von Schulleiter Armin Wiegard erhielten die Schulabgänger der Drost-Rose-Realschule ihre Zeugnisse.

Formationstanz.

Für ihre ehemaligen Lehrerinnen und Lehrer hatten die 10er Geduldfäden gebastelt. Diese sollten danke für alles sagen, aber wie auch der Name sagt, besonders den Dank für die Geduld symbolisieren, die die Lehrer immer wieder aufbringen mussten.

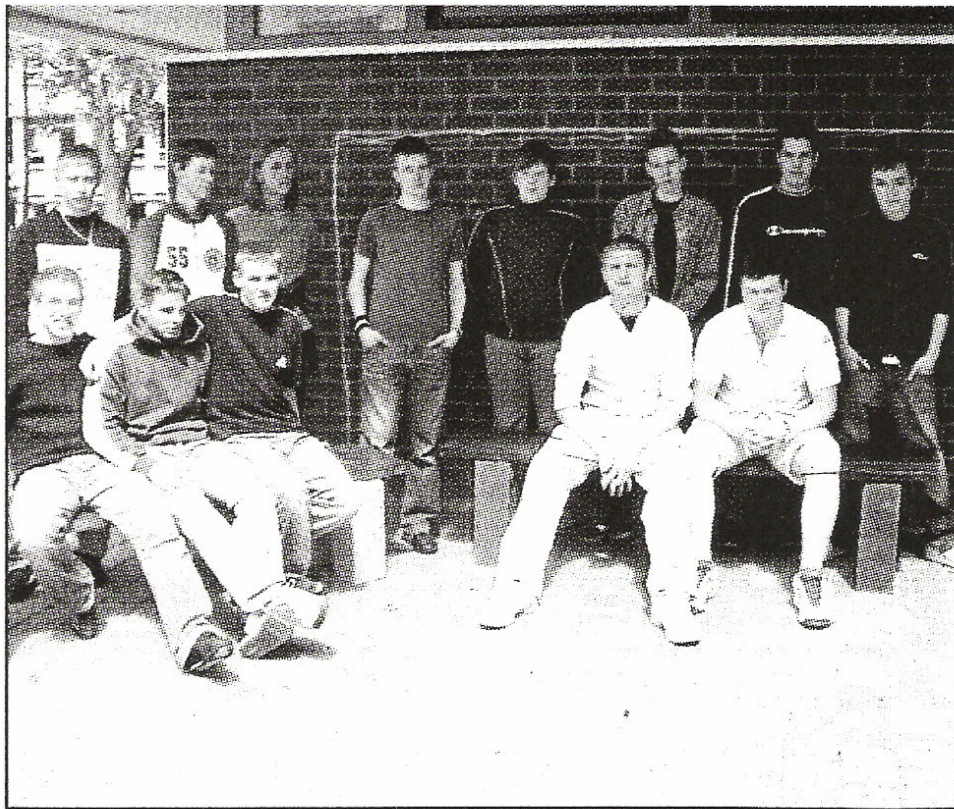
Stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Pfeffer, die Grußworte der Stadt Lipp-

stadt überbrachte, erinnerte sich an ihren eigenen Schulabschluss. Sie gab den Schülerinnen und Schülern noch ein Sprichwort aus Indien mit auf den Weg: „Achtet sehr gut auf Eure Gedanken, denn daraus werden Worte. Achtet sehr gut auf Eure Taten, denn daraus werden Worte. Achtet sehr gut auf Eure Taten, denn daraus entsteht Euer Charakter. Und Euer Charakter ist Euer

Schicksal“.

Bei der Zeugnisübergabe hatten die Lehrer noch eine Überraschung für ihre Schüler parat: Bilder aus den vergangenen sechs Schuljahren, vorgeführt mit einer Power-Point-Präsentation.

Im Anschluss an den offiziellen Teil standen Buffet, Tanz und lockere Gesprächsrunden, sowie tränenreiche Abschiedsszenen auf dem Programm. ■ uc



Der Technikkurs der Klasse zehn der Drost-Rose-Schule mit Lehrerin Katrin Stuckenschneider präsentierte jetzt die nach eigenen Konstruktionsplänen gefertigten Bänke.

Neue Bänke gebaut

Technikkurs der Drost-Rose-Schule entwarf eigene Konstruktionspläne

LIPPSTADT ■ Auf dem Schulhof der Drost-Rose-Realschule gibt es seit ein paar Tagen neue Sitzgelegenheiten. Der Technikkurs der Klasse 10 plante und baute drei neue Bänke für den Innenhof der Schule. Unter Anleitung der Techniklehrerin Katrin Stuckenschneider entwarfen die Schüler ihre eigenen Konstruktionspläne. Sie bauten zunächst eine Gussform aus Holz, die sie dann mit Beton auffüllten.

Die Füße der drei Bänke wurden in gelb, rot und orange angestrichen. Die Sitzfläche besteht aus Holz und wurde mit einer braunen Holzlasur überzogen. Für die Realisierung des Projekts griff ihnen der Förderverein der Schule mit einer Finanzspritze unter die Arme. Wenn die Sitzbänke in einem ordentlichen Zustand bleiben, soll auch der Technikkurs der zehnten Klassen im kommenden Jahr wieder Bänke bauen.